

Liebe Leserin, lieber Leser!



Unsere bayerischen Bibliotheken beherbergen einzigartige Sammlungen, das ist weithin bekannt. Bemerkenswert ist allerdings immer wieder, auch und gerade für „Eingeweihte“, wie reichhaltig und vielfältig die gehüteten Bestände sind. Oder hätten Sie gewusst, dass sich eine der größten und bedeutendsten Sammlungen altdeutscher Zeichnungen mit knapp 1.700 Blättern des 14. bis 17. Jahrhunderts in der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg befindet? Gleichermäßen erstaunlich ist, wie viele Neufunde von hoher wissenschaftlicher Relevanz unablässig getätigt werden. So geschehen in der Bibliothek des Herzoglichen Georgianums in München, wo ein Band mit einer handschriftlichen Widmung des Humanisten Erasmus von Rotterdam aufgefunden wurde, während fast zur gleichen Zeit die Kolleginnen in der Landesbibliothek Coburg unbekannte Autographen Melanchthons entdeckten.

Weg von den berühmten Humanisten und Reformatoren des 16. Jahrhunderts, hin zu den „echten Kerlen“ unserer Gegenwart. Wie wichtig die Leseförderung gerade für Kinder, ganz besonders für Jungs ist, kommt in mehreren Beiträgen zum Ausdruck. Schließlich geht es um nichts weniger als „Balsam für die Seele und Futter für den Kopf“, wie Rainer Rudloff seinen lesenswerten Beitrag überschrieben hat. Die bayerischen Bibliotheken leisten hier insgesamt eine gesellschaftlich immens wichtige Arbeit!

Doch sind das bei weitem nicht die einzigen Themen in diesem Heft. Redaktion und Beirat bieten Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wieder ein breites Spektrum, das u. a. vom Neubau der Stadtbücherei Freilassing über die neue Ortsdatenbank der Bayerischen Landesbibliothek Online, vom kooperativen Qualitätsmanagement der Hochschulbibliotheken und der digitalen Bereitstellung der großen Exlibrissammlung der Bayerischen Staatsbibliothek bis hin zur Vorstellung des Öffentlichkeitsarbeitskonzeptes in der Neuen Stadtbücherei Augsburg reicht; da der Platz in diesem Editorial begrenzt ist, musste auch bei dieser Aufzählung ausgewählt werden, was die Breite der Aktivitäten im bayerischen Bibliothekswesen eindrucksvoll dokumentiert.

Und passend zur bevorstehenden Reisezeit geht in diesem Heft schon einmal ein Bücherkoffer auf Reisen; diese pfiffige Idee zur Leseförderung vermag es vielleicht, Sie schon ein wenig auf Ihre nächste geplante Reise einzustimmen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine vergnügliche und anregende Lektüre und einen schönen Sommer!

Ihr

Dr. Bernhard Lübbers
Leiter der Staatlichen Bibliothek Regensburg